



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Karl Vetter, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Tanja Schweiger, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Repräsentative Umfrage zur Errichtung einer Pflegekammer – wo sind die Ergebnisse?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege unverzüglich die Ergebnisse der „Befragung der beruflich Pflegenden zur Errichtung einer Pflegekammer in Bayern“ schriftlich vorzulegen und mündlich über die hieraus resultierenden Konsequenzen zu berichten.

Begründung:

Eine repräsentative Umfrage unter den Pflegekräften in Bayern wurde von der Staatsregierung ursprünglich bereits für die erste Jahreshälfte 2013 angekündigt (Drs. 16/15368). Am 12. April 2013 veröffentlichte der damalige Staatsminister für Umwelt und Gesundheit Dr. Marcel Huber eine Presseerklärung, in der er den Start dieser Umfrage bekannt gab. Das Ende war zunächst für Juni 2013 vorgesehen, es folgte eine Verlängerung auf Juli desselben Jahres. Bis heute liegt weder dem zuständigen Ausschuss noch der Öffentlichkeit oder den betroffenen Berufsgruppen ein Ergebnis vor, geschweige denn die detaillierten Umfrageergebnisse.

Eine steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen erfordert zwingend auch die Zunahme qualifizierten Pflegepersonals. Um diesen Bedarf zu decken, müssen die Pflegeberufe für junge Menschen insgesamt deutlich attraktiver werden. Dies gilt für alle Bereiche, beginnend mit einer höheren Bezahlung, über bessere Arbeitsbedingungen bis hin zur Entbürokratisierung. Für die Entscheidung, ob eine Pflegekammer der richtige Weg sein könnte, um die beruflichen Belange der Pflegekräfte voranzubringen, ist das Ergebnis dieser Umfrage von entscheidender Bedeutung. Bayern braucht mehr Pflegekräfte. Es darf keine wertvolle Zeit vergeudet werden.